

Jahreskontrakt 2007 des Bildungszentrums

hier: Rückblick auf das vergangene Jahr bzw. Planungen 2007

Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung

des Kulturausschusses

vom 25. April 2007

-öffentlicher Teil-

I. **Sachverhalt**

Als Bestandteil des neuen Berichtswesens ist dem Kulturausschuss jährlich ein Jahreskontrakt zur Beschlussfassung vorzulegen. In diesem werden neben einem Rückblick auf das vergangene Jahr mit seinen finanziellen und strukturellen Entwicklungen die Planungen für das neue Jahr dem Kulturausschuss zur Vereinbarung vorgelegt. Aufgrund des beim BZ vom Kalenderjahr abweichenden Geschäftsjahres wird ein auf das Studienjahr bezogener Bericht vorgelegt.

II. **Beilagen**

Jahreskontrakt 2007 des Bildungszentrums

III. **Beschlussvorschlag**

Der Kulturausschuss stimmt dem Jahreskontrakt 2007 des Bildungszentrums zu.

IV. **Herrn OBM**

V. **Referat VIII**

Nürnberg, den
Referat VIII

Bildungszentrum der Stadt Nürnberg

Jahreskontrakt 2007

1 Strukturdaten des Bildungszentrums

1.1 Personalstrukturdaten

		2002	2003	2004	2005	2006
Stellen lt. Stellenplan		80	83	84	84	88
Besetzte Stellen		81	81,5	82	82	86
Beschäftigte	Davon:					
	Männlich	28	28	29	34	31
	Weiblich	60	60	60	66	71
	Vollzeit	48	52	53	59	58
	Teilzeit	41	40	40	41	44
Außerhalb des Stellenplans (ABM/SAM)		9	10	7	5	4 (NOA)
Aktivpersonalkosten in €		3.218.000	3.512.870	3.554.980	3.631.342	3.443.199*)

*) Aktivpersonalkosten 2006 sind vorläufiges Ergebnis; Stand: 22.03.2007

1.2 Finanzstrukturdaten 2006/2007 *)

	Euro	Euro	%	Euro
	Ansatz 2006	RE 2006 (vorläufig)****)	Abweichung	Planung 2007 (HPI-Entwurf)
Gesamt				
Erträge	- 5.836.378	- 5.424.657	- 7,1%	- 5.861.131
Personalaufwendungen (aktiv + passiv)	7.909.271	7.314.077	- 7,5%	8.231.642
sonstige Aufwendungen**)	2.357.278	2.433.765	3,2%	2.422.653
Gesamtaufwendungen	10.266.549	9.747.842	- 5,1%	10.654.295
Städt. Finanzierungsanteil	4.430.171	4.323.185	- 2,4%	4.793.264
			%	
Budget			Abweichung	
Budgetwirksame Erlöse	- 5.833.600	- 5.423.091	- 7,0%	- 5.830.500
Budgetwirksame Kosten	8.834.000	8.659.283	- 2,0%	8.960.400
Budgetwirksame Veränderungen (negativ)		7.854		
Budgetwirksames Ergebnis		3.244.046		
(= höchstzulässiger Finanzierungsbedarf)	- 3.000.400	- 3.010.200***)		3.129.900
tatsächlicher Finanzierungsbedarf		- 3.244.046		
Budgetergebnis (Übertrag)		233.846		
Budgetergebnis Vorjahr		1.739.633		vorläufig: 1.973.480

*) Quelle: SAP; Stand: 26.02.2007

***) inkl. Zuschüsse, Aufwendungen f. Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Transferaufwendungen, interne Leistungsverrechnungen, budgetwirksame Veränderungen etc.

****) positive Veränderungen sind bei der Berechnung des höchstzulässigen Fehlbetrags noch zu erwarten

*****) Die Zahlen können sich noch verändern, da das endgültige Haushaltsergebnis lt. StK erst im Juni 2007 vorliegt.

1.3 Leistungsdaten

a) nach Teilnahmen (ohne Planetarium)

Kostenstelle	Jahr 2005		Jahr 2006	
	SS 05	WS 05/06	SS 06	WS 06/07
Fachteam Kultur	6.431	5.091	4.335	4.179
Fachteam Gesellschaft	11.888	9.972	9.922	11.872
Fachteam Sozial-integrative Bildung	2.131	2.573	1.926	1.983

Fachteam Sprachen	8.675	9.592	8.444	8.313
Fachteam Beruf und Karriere	4.759	5.270	4.394	4.704
Fachteam Gesundheit	6.103	7.680	6.431	7.104
Kultur im Planetarium	*)	4.925	922	1.899
Projekte	1.059	1.060	768	933
Gesamtergebnis	41.057	46.421	37.519	41.038

b) nach Unterrichtseinheiten (ohne Planetarium)

Kostenstelle	Jahr 2005		Jahr 2006	
	SS 05	WS 05/06	SS 06	WS 06/07
Fachteam Kultur	4.435	4.333	4.161	4.296
Fachteam Gesellschaft	11.888	7.436	6.834	7.181
Fachteam Sozial-integrative Bildung	490	2.500	2.283	3.501
Fachteam Sprachen	24.404	22.186	21.840	20.755
Fachteam Beruf und Karriere	11.666	9.291	7.544	8.431
Fachteam Gesundheit	6.935	8.334	7.158	7.776
Kultur im Planetarium	*)	782	31	1.208
Projekte	6.159	7.392	7.296	5.929
Gesamtergebnis	61.527	61.687	57.677	59.016

*) Im Sommersemester 2005 fanden keine Kulturveranstaltungen im Planetarium statt, da die Queen-Heaven-Show lief
 Quellen: Kursverwaltungssysteme V2000 bis einschließlich Sommersemester 2006 und ORBIS ab Wintersemester 2006/2007

Anmerkung zu den Leistungsdaten:

Im Zuge des OE-Prozesses wurden im Haus vier Programmbereiche auf sieben Fachteams aufgeteilt, die Fachthemengebiete neu zugeschnitten und Zuständigkeiten verlagert. Die neue Organisationsstruktur wurde in einer Neuordnung und Reduzierung der Kostenstellen umgesetzt. Mit Beginn des Wintersemesters 2006/2007 wurde die neue Kursverwaltungssoftware „Orbis“ eingesetzt, die alle vollzogenen Veränderungen abbildet. Aus diesen Gründen kann der Zeitreihenvergleich nur annähernde Werte darstellen.

1.4 Rückblick auf das Studienjahr 2006/07

1.4.1 Inhaltliche Ziele

- **Milieumarketing**

2006 ging das Projekt „ImZiel – Milieuspezifische Zugänge zur Weiterbildung“ zu Ende, an dem sich das Bildungszentrum Nürnberg zusammen mit zehn anderen Einrichtungen der Erwachsenenbildung in Deutschland unter der wissenschaftlichen Steuerung und Evaluation der Universitäten München und Düsseldorf beteiligte.

Das BZ hat auf der Grundlage zweier erfolgreich durchgeführter Angebote („Fit à la Carte“ und „digiArt“) konkrete Aktivitäten zur erfolgreichen und dauerhaften Verstetigung des Milieumarketings durchgeführt bzw. geplant.

- **Nürnberger Bildungsgespräche**

Mit jeweils großer Publikumsresonanz fanden zwei Bildungsgespräche statt: Frau Prof. Jutta Allmendinger vom IAB in Nürnberg stellte im Mai ihre Vorschläge eines „Pakts für Bildung“ zur Diskussion, Prof. Klaus Meisel (VHS München) seine Thesen zu „Kommunale Bildungspolitik und Lebenslanges Lernen“ im Dezember. Beide Beiträge unterstrichen die Verantwortung der Stadt für ein örtlich differenziertes, aber stärker vernetztes Bildungswesen.

- **Streitgespräche**

Die erste Veranstaltung dieser neuen Reihe thematisierte die neue Rolle der Bundeswehr angesichts veränderter Herausforderungen einer „Weltinnenpolitik“. Mit Staatssekretär

Schmidt vom Bundesverteidigungsministerium und Andreas Zumach als Fachjournalisten wurden zwei renommierte Experten gewonnen, die deutlich machten, wie sehr sich die Gesamtsituation im 21. Jahrhundert geändert hat und wie wichtig es ist, sich nicht nur über die Medien, sondern „aus erster Hand“ zu informieren.

- **UFO-Kinderkulturforum**

Die Arbeit an einem besser vernetzten, qualitativ anspruchsvollen Bildungs- und Kulturangebot für Kinder wurde - in Kooperation mit KUF, KPZ und Jugendamt - erfolgreich fortgesetzt. Durch sorgfältige Evaluation werden Programm, Akzeptanz und Wirtschaftlichkeit laufend geprüft, um zu klären, in welcher Form UFO nach dem Ende der Projektlaufzeit weitergeführt werden kann.

- **„Leuchtturm-Veranstaltung“ in Kooperation mit dem bvv (Bayerischer Volkshochschulverband)**

Als Höhepunkt und Abschluss einer landesweiten Veranstaltungsreihe „vhs liegt nahe und bringt weiter – das ABC des lebenslangen Lernens“ hatte der bvv zusammen mit dem Bildungszentrum Nürnberg am 12.02.2007 Politiker, Bildungsexperten und -partner aus der Region sowie vhs-Leiter zu einer Rundschau über Aufgabe und Bedeutung der Erwachsenenbildung geladen.

„Wir sind stolz auf das Bildungsangebot, das wir unseren Bürgern und Bürgerinnen durch die Volkshochschulen flächendeckend in ganz Bayern machen können“, betonte Staatsminister Dr. Günther Beckstein vor rund 120 Gästen im BZ. Er versicherte: „Es ist eine Selbstverständlichkeit, dieses Angebot weiter auszubauen.“

1.4.2 Organisatorische Ziele und Qualitätsziele

- **Organisationsentwicklung**

Der Organisationsentwicklungs-Prozess wurde, wie geplant, im Sommer 2006 weitergeführt und am 19.09.2006 vom Personal- und Organisationsausschuss beschlossen. Die Bildung der Fachteams und der neuen Organisationsstruktur ist damit abgeschlossen. Notwendige Maßnahmen zum Teamtraining in den Fachteams werden 2007 durchgeführt (siehe 1.5.3)

- **Einführung ORBIS**

Trotz eines sehr knappen Zeitrahmens gelang der Umstieg auf die neue Verwaltungssoftware „ORBIS“ planungsgemäß: die wesentlichen Funktionen für den Veranstaltungsbetrieb (Anmelde- und Onlinebuchungsmodul, Zahlungsmodul sowie Raumverwaltung) wurden Zug um Zug seit Juni 2006 in den Echtbetrieb übernommen, so dass das Herbstsemester 06/07 bereits mit der neuen Software bestritten werden konnte.

2007 sollen in der 2. Projektphase weitere Bausteine, z. B. die SAP-Schnittstelle oder die Verbandsstatistik, umgesetzt werden.

- **Qualitätsmanagement**

Die nicht nur für die Re-Zertifizierung 2006 angeschobenen Projekte (u.a. Implementierung der Organisationsentwicklung in Abstimmung mit OrgA/1, Einführungsbegleitung der neuen Verwaltungssoftware durch ein systematisches Fortbildungskonzept) konnten erfolgreich abgeschlossen werden. In Absprache mit dem Deutschen EFQM-Center wurde auf das formale Zertifizierungsverfahren verzichtet, da bereits eine Zertifizierung nach der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung (AZWV) kurzfristig erfolgen musste, um den Anforderungen der Bundesagentur, der ARGE Nürnberg und perspektivisch des Bay. Staatsministeriums für Arbeit und Soziales (StMAS) zu genügen.

- **Gender Mainstreaming**

2006 lag der Schwerpunkt der Aufgaben der Genderbeauftragten und des Gender-Arbeitskreises bei der sprachlichen Analyse des Semesterprogramms. Überprüft wurde die Verwendung der Sprache sowie der Gendercharakter der Kursthemen. 2007 wird ein

Seminar zur Verwendung für geschlechtergerechte Sprache für die Programmverantwortlichen am BZ angeboten. Außerdem soll in die Programmplanung ein Meilenstein "Genderprüfung" aufgenommen werden.

1.4.3 Wirtschaftliche Ziele

Vor dem Hintergrund des Rechnungsergebnisses 2005 hatte das BZ schwerpunktmäßig für das Jahr 2006 Maßnahmen in den folgenden Bereichen beschlossen:

- **Mehreinnahmen bei Projekten**
Die Einnahmen bei den Projekten sind im Vergleich zum Vorjahr leicht höher; der angestrebte Zuwachs scheint 2007 erreicht werden zu können.
- **Personaleinsparungen**
Der Organisationsentwicklungsprozess brachte in 2006 durch Stellenplanveränderungen Personalkosteneinsparungen in Höhe von 70.000 EUR.
- **Honorarkosteneinsparungen**
Durch die neue Honorarordnung wurde die für 2006 avisierte Kostensenkung von 140.000 EUR erreicht. Für 2007 wird mit einem Einsparvolumen von 300.000 EUR gerechnet, da dann die Entgeltordnung für das gesamte Jahr greift.
- **Moderate Erhöhung der Teilnehmerentgelte**
In 2006 wurden moderate Entgeltanpassungen vorgenommen, die allerdings wegen der gleichzeitigen Angebotsstraffung zu keiner Einnahmemehrung, wohl aber zu einer Verbesserung der Kostendeckung führte.

BZ hat zum Ende des 4. Quartals 2006 ein um 590.000 EUR besseres budgetwirksames Ergebnis als im Vorjahr. Dennoch reichen die Einsparungen noch nicht aus, um 2006 ohne Defizit abschließen zu können. Nach dem redaktionell-aktuellen Sachstand fehlen 230.000 EUR zu einem ausgeglichenen Haushalt. Damit wurde das Jahresdefizit gegenüber 2005 um 2/3 reduziert, d. h. um 485.000 EUR gesenkt.

1.5 Ausblick auf das Studienjahr 2007/2008

1.5.1 Inhaltliche Ziele

Menschen mit einem geringen Bildungsstand tun sich auch in der Weiterbildung schwer. Deshalb stellt sich dem BZ als großstädtischer Volkshochschule die Aufgabe, Strategien zur Gewinnung dieser Bevölkerungsgruppen für die Weiterbildung zu entwickeln. Besonderer Bedarf wird bei der Integration von Migrant/innen und bildungsungeübten Deutschen gesehen, bei der Vermittlung einer „Zweiten Chance“ für Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss, bei der Unterstützung von Jugendlichen im Übergang von Schule zum Beruf, bei der Alphabetisierung/Grundbildung sowie der Eltern- und Familienbildung. Gerade beim letztgenannten Thema sieht BZ für die nächsten Jahre großen Handlungsbedarf, um die Erziehungskompetenz der Eltern zu stärken.

Da es sich hierbei um kostenintensive Maßnahmen handelt, für die in der Regel nur geringe Teilnehmerentgelte erhoben werden, ist diese Arbeit stark abhängig von öffentlicher Förderung. Die stetig wachsende, kurzfristige Projektfinanzierung schafft zwar Anschubmöglichkeiten, führt aber auf Dauer zu finanziellen Risiken und unbefriedigender Nachhaltigkeit. Wenn das BZ diese bildungspolitischen Aufgaben verstärkt erfüllen soll, wird eine Anpassung des Plafonds an die Zielvorgaben und wirtschaftlichen Realitäten unumgänglich sein.

Die wichtigsten Jahresziele im Einzelnen:

- **Behaim-Jahr 2007**

BZ und Planetarium beteiligen sich mit mehreren Beiträgen am Behaim-Jubiläum: Zum einen sind einige Veranstaltungen im Rahmen der Reihe „Stadtverführungen“ geplant, so z. B. „Kinder fragen Wissenschaftler zum Thema Erde“. Zum anderen wird das Planetarium im sog. „Behaim-Herbst“ ein Sonderprogramm unter dem Motto „Die Entdeckung der Neuen Welt und die Folgen“ anbieten.

- **Ausbau von Grundbildung und Alphabetisierung**

Bei ca. 28.000 funktionalen Analphabeten in Nürnberg ist das BZ gefordert, den Grundbildungsbereich verstärkt auszubauen. Dies wird seit dem Organisationsentwicklungsprozess systematisch verwirklicht. Näheres siehe 2.5.

- **„Nürnberger Bildungsabzeichen“**

Vergleichbar dem Sportabzeichen, sollen immer mehr Nürnberger/innen dazu motiviert werden, ihren Bildungsstand zu testen und gezielt weiterzuentwickeln. Für diesen „Bildungsscheck“ wird derzeit eine Kampagne entwickelt. Parallel dazu wirbt das BZ für Weiterbildung und lebenslanges Lernen. Im bereits laufenden Programm wird der Vorbereitungskurs zum Bildungsabzeichen „Schlaumeier“ erprobt.

- **„1. Deutscher Weiterbildungstag“**

Um die wachsende Bedeutung des lebenslangen Lernens und der Weiterbildung geht es auch beim 1. Deutschen Weiterbildungstag, der am 15. Juni 2007 stattfinden soll. Unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Köhler wird es deutschlandweit Veranstaltungen und Aktionen zu zentralen Themen der Weiter- und Erwachsenenbildung geben. In Nürnberg wird dies etwa unter dem Motto stehen „Bildung verführt“.

- **Aufbau eines innovativen Lernzentrums im künftigen Südstadtforum QuK**

Um den veränderten Lebens- und Berufsverläufen („Patchworkbiographien“) Rechnung zu tragen, werden Instrumente wie Bildungsberatung, Bildungspass (mit Erfassung der formellen wie informellen Kompetenzen) und modularisierte Bildungsangebote mit Zertifikat immer wichtiger. Zudem gewinnt die Fähigkeit des „Lernen lernens“ und anderer „Soft Skills“ an Bedeutung. Hier geht das BZ neue Wege, indem es für das künftige Südstadtforum Qualifizierung und Kultur ein eigenes Lernzentrum entwickelt. In der programmatischen, aber auch in der wirtschaftlichen Vorbereitung auf die neue Einrichtung liegt ein Schwerpunkt der Jahresplanung.

Die in der Vorlage zum Kulturausschuss vom 11.10.06 dargestellten Überlegungen zum Personalbedarf und zur Finanzierung des Betriebs werden derzeit weiter präzisiert und führen ggf. zu Stellenschaffungsanträgen und Anträgen zur Haushaltsplanung 2008 bzw. 2009.

- **Langfristige Sicherung des Planetariums**

Das Nicolaus-Copernicus-Planetarium ist seit Schließung des Münchner Planetariums im Forum am Deutschen Museum die größte Einrichtung dieser Art in Bayern und nimmt mit über 55.000 Besucher/innen im Jahr auch bundesweit eine Spitzenposition ein. Seine Zukunft hängt aber stark von der Lebensdauer des dienstältesten Zeiss-Projektors in einem deutschen Großplanetarium ab. Eine Erneuerung und Automatisierung der vorhandenen technischen Ausstattung ist daher dringend erforderlich.

Ein Positionspapier, das dem Stadtrat im Juli 2007 vorgelegt wird, analysiert die Situation und Perspektiven des Planetariums. Damit soll eine Entscheidungsgrundlage für die Zukunft des Planetariums geschaffen werden.

- **Langfristige strategische Ziele**

Um den sich stark verändernden Rahmenbedingungen für Bildung und Weiterbildung Rechnung zu tragen, entwickelt das BZ einen Zielkatalog, der wiederum Eingang in die in-

ternen Zielvereinbarungen findet. Diese strategische Ziele liegen ausformuliert allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BZ vor. Die Ziele in Kürze:

1. Systematische Programmentwicklung und -evaluation mit Hilfe von Marktanalysen, beschleunigter Einführung Innovationen sowie Standardisierung von Bewährtem.
2. Ausbau der Netzwerkarbeit: Auswertung bisheriger Partnerschaften, Ausbau einer systematischen Partnerpflege
3. Positionierung und Profilierung des BZ als moderner, attraktiver Anbieter von Weiterbildung: Erstellung von Wettbewerberanalysen, Weiterentwicklung des Milieumarketing
4. Aufbau und Erprobung neuer Lernwelten: Ausbau von Lern- und Bildungsberatung, Ausbau und Pflege von Lernnetzwerken, neue Zugänge zu Wissensquellen.

1.5.2 Wirtschaftliche Ziele

Die eingeleiteten Maßnahmen (siehe 1.4.3) werden 2007 weitere Einsparungen erbringen. So wird die neue Honorarordnung voll greifen, erwartet wird dann eine Einsparung über 300.000 EUR. Die Organisationsentwicklung bringt weitere Einsparungen im Personalbereich, hier wird mit 100.000 EUR gerechnet.

Die Verwaltungssoftware ORBIS muss weiterhin mit 50.000 EUR jährlich abbezahlt werden. Im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den BZ-Fachteams ist eine Erhöhung des Deckungsbeitrages durch verschiedene Maßnahmen geplant, dazu dienen auch strategische Ziele, die in einem gesonderten Papier formuliert sind (siehe Nr. 1.5.1).

Weitere Einnahmesteigerungen sind 2007 nicht zu erwarten. Der Haushaltsausgleich kann nur durch Einsparungen bei den Personalaufwendungen, hier insbesondere bei den Honoraren und den sonstigen Aufwendungen erreicht werden.

Für 2008 müssen die Plafondkürzung bzw. die damit verbundene Belastung zur Finanzierung des Südstadtforums (60.000 EUR) sowie weitere Risiken wie die Veränderung im Fördermittelbereich (neue ESF-Förderrichtlinien) und damit die Finanzierung der Lehrgänge zum Nachholen des Qualifizierenden Hauptschulabschlusses (300.000 EUR) beachtet werden.

Angesichts der in der Einleitung genannten bildungspolitischen Herausforderungen und des Aufbaus neuer Angebote im Südstadtforum sowie den Risiken ab 2008 bleibt es Ziel, den BZ-Plafond den modifizierten Aufgabenstellungen und wirtschaftlichen Realitäten anzupassen. Dies ist auch nötig, um das negative Budgetergebnis aus den Vorjahren (siehe 1.2) mittelfristig abbauen zu können.

1.5.3 Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement

Die Organisationsentwicklung steht auch weiterhin im Fokus. Nach ihrer Implementierung geht es nun darum, Feinjustierungen vorzunehmen und den Prozess des Zusammenwachsens der Teams zu fördern. Für 2007 ist eine neue Selbstbewertung geplant. In Vorbereitung werden zur Zeit durch das EFQM-Team weitere Zertifizierungsmodelle geprüft (Lernorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung - LQW), die einen stärkeren Bezug zum Lernen und zu den Lernenden herzustellen versuchen. Das Team der Assessor/innen wird entsprechend den Ergebnissen der OE neu aufgestellt, die erforderlichen Fortbildungen sind terminiert. Durch die Unterstützung des bvv werden die Kosten einer Zertifizierung halbiert.

2 Das BZ-Programm mit seinen Fachteams

2.1 Fachteam Gesellschaft

Der im BZ vorgenommene OE-Prozess führt im Fachteam Gesellschaft zu grundsätzlichen Veränderungen. So ist sowohl die Anzahl der Fachgebiete von 17 auf sieben als auch die Zahl der Kolleg/innen von 17 auf 12 konzentriert worden. Die Verkleinerung des Teams er-

möglichst durch den nun homogeneren Zuschnitt eine Vereinfachung der fachgebietsübergreifenden Kooperation.

Die „Angebote für die Ältere Generation“ wurden konzeptionell umgestellt und heißen nun „Kompetenzen für das Alter“. Das Arbeitsprinzip ist fachgebietsübergreifend und richtet sich an alle Altersgruppen, zum Beispiel mit der Veranstaltung „Wie leben, wenn ich älter bin?“. Weitere Angebote sind beispielsweise die Beschäftigungssituation älterer Arbeitnehmer/innen.

In der Elternbildung stießen die Vortragsreihen zu „Neue Wege zur Erziehungspartnerschaft“ mit verschiedenen Schulen auf sehr gute Resonanz und erschlossen neue Zielgruppen.

Im Rahmen des „Angebots für behinderte und nichtbehinderte Menschen“ wird auf die Unterstützung der Mobilität behinderter Menschen im Jahr 2007 ein besonderer Schwerpunkt gelegt. Insbesondere für Rollstuhlfahrer/innen bieten sich viele Möglichkeiten, Natur, Pflanzen und Tiere vor Ort zu erkunden. Darüber hinaus geben Bildungsfahrten zum Landtag, Bundestag und Europäischen Parlament einen Einblick hinter die Kulissen der Demokratie.

In der Frauenbildung wird der eingeschlagene Erfolgsweg mit Trainings für junge Mädchen „Jung, kompetent und selbstbewusst“ (in Kooperation mit dem Serviceclub Zonta e.V.) sowie der Lehrgang für zukünftige (Kommunal-)Politikerinnen „Kompetent in die Politik“ fortgesetzt. Daneben ist ein Projekt für Frauen mit Migrationshintergrund in Planung. Ziel ist es, Frauen für die Wahrnehmung ihrer demokratischen Grundrechte zu stärken.

2.2 Fachteam Kultur

Aufgrund personeller Veränderungen wurden im Kulturbereich Aufgabengebiete zusammengelegt und zwei halbe Fachbereichsleiter-Stellen eingespart. Das im Zuge der Organisationsentwicklung neu entstandene Fachteam Kultur verfolgt im Jahr 2007 mehrere strategische und inhaltliche Ziele:

- Der Teilnehmerstamm wird durch Weiterführen erfolgreicher und nachgefragter Angebotsschienen gesichert.
- Neue Teilnehmer/innen werden durch niederschwellige Grund- und Schnupperangebote gewonnen (vor allem auch im Hinblick auf das Südstadtforum).
- Neue Zielgruppen werden durch neue Angebotsformen im Zusammenhang mit dem Milieumarketing erschlossen (z. B. DigiArt).
- Die Themen mit lokalem Bezug und herausragende Jubiläen werden besonders gepflegt.
- Der Bereich „Bildung unterwegs“ erhält ein klares Profil.
- Die Kursleiter/innen-Fortbildungen werden im Hinblick auf neue Zielgruppen verstärkt.
- Durch Teamentwicklung und Vernetzung von Aufgaben und Inhalten wird die Effizienz der Fachteamarbeit erhöht.

2.3 Fachteam Beruf und Karriere

Der Bereich "Wirtschaft" weitet neben den klassischen IHK-Abschlüssen das bundesweite vhs-Lehrgangs- und Zertifikatssystem Xpert aus. Ein neuer "Europäischer Wirtschaftspass" wendet sich an Nichtkaufleute und Quereinsteiger. Das von den Schöller-Stiftungen geförderte und in Kooperation mit der IHK durchgeführte Projekt „Azubi-Akademie“ geht in eine neue, dritte Runde.

Die bisher getrennten Fachbereiche EDV und Multimedia wurden zusammengelegt. Im Rahmen eines multimedialen E-learning-Projekts wird, in Kooperation mit anderen bayerischen VHSen, der Lehrgang „IT Security“ angeboten. Durch die neue Technologie „digitale Fotografie“ hat sich zusätzlich ein neues Schulungsfeld entwickelt.

Mit finanzieller Unterstützung des Bayerischen Arbeitsministeriums wurden zwei Kurse zur Karriere- und Berufsplanung für gut qualifizierte Frauen erfolgreich durchgeführt, die künftig für „Selbstzahlerinnen“ angeboten werden.

Die Sprachlehrgänge für Aussiedler/innen werden in enger Zusammenarbeit mit der ARGE und dem Arbeitsministerium fortgeführt.

Für das ESF-Projekt „Weiterbildungsberatung“ in der Wölckernstraße wurde eine zweite, letzte Verlängerung erreicht. Das Angebot trifft inzwischen auf sehr gute Resonanz. Gesucht werden Wege, es als Teil des künftigen Südstadtforums zu verstetigen.

2.4 Fachteam Sprachen

Seit einigen Jahren ist zu beobachten, dass die Kund/innen sich von einem langfristig angelegten Lernprozess weg entwickeln. Das BZ steht vor der Herausforderung, Angebote zum (Immer)-wieder-Einsteigen parat zu halten, welche die unterschiedlichsten Kenntnisstufen, Motivationslagen, Zeit- und Geldbudgets der Teilnehmer/innen berücksichtigen.

Nachdem sich Nürnberg eine Zeit lang dem allgemeinen bayerischen und bundesdeutschen Abwärtstrend widersetzen konnte, sind jetzt auch im Sprachenbereich Rückgänge bei den Teilnehmerzahlen zu verzeichnen, vor allem bei den romanischen Sprachen Französisch und Spanisch. Dafür nimmt die Nachfrage bei den „Seltener Unterrichteten Sprachen“ zu. Durch die Honorarkürzung hat sich die Einnahmesituation in den meisten Sprachen aber gebessert.

Vor diesem Hintergrund wird es auch im Jahr 2007 eine Reihe Innovationen geben, z. B. die Ausweitung des Bereichs Business English, die Differenzierung der Konversationskurse in Englisch und Französisch, Spanischkurse für Kinder, Deutschkurse für ausländische Jugendliche während oder vor der Berufsausbildung, Sprachkurse für die Reise in spezielle Reiseländer (z. B. Bulgarien, Island, Slowakei).

2.5 Fachteam Sozial-integrative Bildung

Im September 2006 wurde beim BZ das Fachteam sozial-integrative Bildung eingerichtet. Sozial-integrative Grundbildung fördert die Chance zur aktiven Teilnahme am sozialen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Leben. In den letzten Jahren haben viele verschiedene Studien die Bildungssituation in Deutschland aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Allen war ein Ergebnis gemein: Ein erschreckend hoher Anteil der Bevölkerung verfügt nicht über die notwendigen Bildungsinhalte, um das oben genannte Ziel zu erreichen. Sozial-integrative Bildung zielt auf Förderung der Chancengleichheit, Befähigung zur Partizipation sowie Erleichterung des Zugangs zum Arbeitsmarkt.

Das Fachteam hat ein breit gefächertes Angebot entwickelt. Dies reicht von Alphabetisierung und Grundbildung, Lernen lernen und Angeboten für Menschen mit Migrationshintergrund bis hin zur „Zentralen Anlaufstelle für Migration“ sowie dem Projekt „Lernende Region III“. Die enge Verzahnung der Angebote führt zu einer Optimierung und zu einer Erweiterung der Palette. So werden im nächsten Semester erstmals Alpha-Werkstätten angeboten, die neben dem Schriftspracherwerb, der Vermittlung von Lerntechniken und Unterstützung durch einen zusätzlichen Lernbegleiter auch Kinderbetreuung einschließen. Durch die Einbettung der Koordinationsstelle für Integrationskurse werden passgenau flankierende Maßnahmen für Menschen mit Migrationshintergrund angeboten.

2.6 Fachteam Gesundheit

Das Fachteam Gesundheit unterstützt das zunehmende Interesse der Bürger/innen an gesundheitsfördernden Angeboten mit über 1400 Veranstaltungen im Jahr. Das Angebot ist flächendeckend, wohnortnah (an über 50 Veranstaltungsorten), zeitlich sehr differenziert, teilnehmerfreundlich und finanziell erschwinglich. Es ist damit allen Bevölkerungsgruppen zugänglich und wird mit seiner breitgefächerten Angebotspalette wahrgenommen. In mehr als 200 Kursen wird der Zugang durch die Krankenkassenzuschüsse noch erleichtert. Der Bereich Gesundheit leistet mit seinem Gesamtangebot einen wichtigen Beitrag zur kommunalen Gesundheitsprävention.

Zur Vorbereitung des Südstadtforums beteiligt sich der Bereich Gesundheit intensiv an der Projektplanung unter Einbeziehung der Kursleiter/innen an der Programmentwicklung.

Das Fachteam Gesundheit hat sich für das Studienjahr 2007 schwerpunktmäßig folgende Maßnahmen vorgenommen:

- Bedarfsorientierter Ausbau des vorhandenen Angebotspektrums und Aufnahme aktueller Trends mit Hilfe gezielter Marketingmaßnahmen (Milieumarketing, Wettbewerberanalysen, Trendanalysen, usw.).
- Angebot von Wellnessstagen als Schnupperangebot für Neukund/innen und zur Orientierung für Stammkunden.
- Fortführung der ABO-Card als Kundenservice und als Öffnung von Kursen z. B. für Schichtarbeitende.
- Erweiterung der Kooperation mit Krankenkassen, dem Gesundheitsamt und weiteren Partnern im Rahmen der kommunalen Gesundheitskonferenz.

2.7 Fachteam Planetarium

Im Kuppelsaal des Planetariums fanden im Jahr 2006 insgesamt 555 Veranstaltungen mit 54.808 Besucher/innen statt. Die gegenüber den Vorjahren (2005: 103.037) deutlich geringeren Teilnehmerzahlen erklären sich teilweise durch die Erhöhung der Eintrittspreise und die für das Planetarium ungünstige Kombination aus Fußball-WM und langer Rekordhitze im Sommer, sowie dem Ende der Queen-Heaven-Show.

Im Rahmen der populärwissenschaftlichen Vortragsreihe fanden zehn Gastvorträge statt. Darüber hinaus wurden zahlreiche Vorträge in englischer Sprache für Touristen und amerikanische Schulklassen durchgeführt sowie Lehrerfortbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut und dem Praktikumsamt Mittelfranken.

2007 wird durch die Fassadenrenovierung seitens der N-ERGIE vor allem das Angebot für Schulen erheblich eingeschränkt. Diese Zeit wird genutzt, um neue Programme zu entwickeln („Moderne Erdbeobachtung durch Satelliten“ und „Das Sonnensystem“ für Schulen). Außerdem werden in 2007 folgende Schwerpunktveranstaltungen durchgeführt: „Tag des heliophysikalischen Jahres“, „Lange Nacht der Wissenschaften“, Veranstaltungen zum Behaim-Jubiläum, „Tag der Raumfahrt“.

3 BZ-Projekte

3.1 Projekte mit Drittmittelförderung

Bei allen Projekten analysiert das BZ in welcher Form eine Fortsetzung vertretbar ist. Dies bedeutet jeweils eine Abwägung zwischen Ziel, Zielgruppen und Kosten. Parallel dazu ist das BZ im Rahmen der Organisationsentwicklung dabei, aus eigenen Ressourcen eine tragfähige Infrastruktur für eine systematische Generierung von Projekten (Ersatzfinanzierungen und Innovation) und ihre Durchführung zu schaffen.

2006 wurden entsprechend der Förderperiode folgende Projekte erfolgreich abgeschlossen:

- Lernende Regionen (LR II)
- BQN - Projekt (Berufliches Qualifizierungsnetzwerk)

Folgende Projekte werden weitergeführt:

- Arbeitsmarktorientierte Weiterbildungsberatung in der Südstadt
- Lernende Regionen (LR III – Projektschwerpunkt: „Lernwelten“)
- Lernnetzwerk Neulichtenhof
- Qualifizierungsprojekt für Mitarbeiter/innen in Call-Centern
- Sprachlehrgang für Aussiedler/innen mit ESF-/ARGE-Finanzierung
- „Mama lernt Deutsch“

Weitere Projekte sind für 2007 ff. in konkreter Arbeit, Entwicklung und Prüfung:

- Low-Level-Projekte (Baukasten-System) zum Thema Grundbildung für Bildungsbenachteiligte in Kooperation mit der ARGE
- Integration durch Qualifizierung in Kooperation mit der ARGE (Qualifizierung und Praxis)
- „50 Plus“ für ältere Arbeitnehmer/innen

3.2 Lernende Region (LR)

Das Projekt Lernende Region Nürnberg-Fürth bringt die Förderung lebenslangen Lernens aller Menschen und die Entwicklung einer „lernenden Gesellschaft“ in der Metropolregion Nürnberg aktiv voran. Dabei liegt der Fokus in der 2007 laufenden dritten Förderphase auf der Erschließung neuer Lerncenter in Nürnberg und Fürth. Ziel ist es, gemeinsam innovative, variabel gestaltete und individuell einsetzbare neue Lernarrangements zu entwickeln und durchzuführen. Getestet werden diese im Lernzentrum des Bildungszentrums, zu dem das bereits bestehende Selbstlernzentrum weiterentwickelt und ausgedehnt wird. Auch als Vorbereitung für das Lernzentrum im Südstadtforum, das ein wichtiges Bindeglied der beteiligten Einrichtungen BZ, KuF und StB darstellen wird. Hier wird auch lernfernen Menschen Lust auf Lernen vermittelt. Dies unterstützen speziell qualifizierte Lernwegbegleiter und -berater.

3.3 Zentrale Anlaufstelle für Migration (ZAM)

Es hat sich in der Projektlaufzeit gezeigt, dass die Koordinationsstelle für Integrationskurse sowohl von den beteiligten Trägern und Behörden als auch von den Teilnehmern sehr gut angenommen wird. Die zentral organisierten Einstufungstests und Prüfungen sind ein geeignetes Instrument zur Qualitätssicherung und werden bundesweit als vorbildlich angesehen. Seit April 2005 besteht eine enge Kooperation zwischen der gesetzlich vorgeschriebenen Migrationserstberatung und der Koordinationsstelle („Zentrale Anlaufstelle für Migration“). Da die Koordinationsstelle im Mittelpunkt des Netzwerks steht, wurde für die potentiellen Integrationskursteilnehmer und die beteiligten Akteure eine übersichtliche Struktur geschaffen. Seit Herbst 2006 ist die Koordinationsstelle in das neue Fachteam „sozial-integrative Bildung“ des BZ integriert. Somit ist der Weg für Neuzuwanderer zu weiterführenden Bildungsangeboten der Stadt Nürnberg geebnet. Das Projekt wurde bis 31.12.2008 für zwei weitere Jahre verlängert.

4 Aktuelle Probleme und Lösungsvorschläge

- Die Vorbereitungen des neuen Südstadtforums dürfen sich nicht nur auf den Bau und die Programmplanungen beziehen, sondern sie müssen die Bevölkerung schon jetzt aktiv einbeziehen. Bei einem Projekt dieser Größenordnung ist eine vorherige, intensive Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern speziell in der Südstadt nötig, um ihnen den Nutzen nahe zu bringen, aber auch, um die Einrichtung im Vorfeld so gut bekannt zu machen, dass sie von Beginn an optimal ausgelastet und damit wirtschaftlich erfolgreich geführt werden kann. Um das dazu erarbeitete Marketingkonzept umzusetzen, müssen spätestens 2008 zusätzlichen Mittel eingesetzt werden.
- Die Benutzungsordnung des BZ ist in Teilen überholt; dies gilt insbesondere für die bisherige Aufgabenwahrnehmung des Beirats. Eine Lösung wird darin gesehen, dass der Beirat zu einem „Fachbeirat“ weiterentwickelt wird mit dem Ziel, die Beratungskompetenz seiner Mitglieder stärker in den Vordergrund zu stellen und diese damit für das BZ besser nutzbar zu machen.

Jahreskontrakt des Bildungszentrums

hier: Rückblick auf das vergangene Jahr bzw. Planungen 2007

Beschluss

des Kulturausschusses

vom 25. April 2007

-öffentlicher Teil-

I. Der Kulturausschuss stimmt dem Jahreskontrakt 2007 des Bildungszentrums zu.

II. Referat VIII

Die Vorsitzende
i. V.

Die Referentin

Die Schriftführerin

Bungartz

Prof. Dr. Lehner

Martin

Jahreskontrakt des Bildungszentrums

hier: Rückblick auf das vergangene Jahr bzw. Planungen 2007

Beschluss

des Kulturausschusses

vom 25. April 2007

-öffentlicher Teil-

- einstimmig beschlossen -

I. Der Kulturausschuss stimmt dem Jahreskontrakt 2007 des Bildungszentrums zu.

II. Referat VIII

Die Vorsitzende
i. V.

gez.

Bungartz

Die Referentin

gez.

Prof. Dr. Lehner

Die Schriftführerin

gez.

Martin